

20. XI. 1914.

* (Ersatz für verletzte Gliedmaßen bei Kriegsinvaliden.) Im Niederösterreichischen Gewerbeverein fand eine Zusammenkunft von Fachmännern statt, vor der Sektionschef Dr. E g n e r die Grundzüge einer Aktion zur Beschaffung, beziehungsweise Ausbildung von Ersatzteilen für verletzte oder beschädigte Gliedmaßen oder Organe bei Kriegsinvaliden entwickelte. Er führte u. a. aus, daß diesem Zwecke eine Werkstätte zur Verfügung gestellt werden müsse, die unter Mitwirkung von Technikern und Orthopäden insbesondere die Erzeugung von Behelfen und Objekten für beschädigte Extremitäten zu betreiben hätte; andererseits müßte man sich mit der Beschaffung von pekuniären Mitteln befassen und zu diesem Zwecke könnte ein Zyklus von technisch-medizinischen Vorträgen dienen, in dem technologische und chirurgische Thematika von autoritativer Seite behandelt würden. Was die Werkstätte anbelangt, so stehe eine solche bereits zur Verfügung und für den Zyklus von Vorträgen, für den bereits wertvolle Zusagen vorliegen, seien Vereinbarungen mit der Urania getroffen worden, die die Durchführung dieses Projektes vom Jänner nächsten Jahres angefangen in sichere Aussicht stellen. Die Vorschläge bildeten den Gegenstand einer eingehenden Debatte, an der sich die Professoren L a n d l e r und Z a h u l l a, die Direktoren E r h a r d und U m l a u f t, Präsident Dr. E h r l i c h und kais. Rat W e i l im zustimmenden Sinne beteiligten, worauf ein Komitee für die Werkstätte, bestehend aus Professor Oberstabsarzt Dr. F ö d e r l, Oberdirektor S c h i f f e r und Oberbaurat von B o s c h a n, eingesetzt wurde.